

AUSBLICKE 2016

Zu den Konzerten des Festspielorchesters hat Chefdirigent Pietari Inkinen mit Simon Trpčeski, Kari Kriikku und Daishin Kashimoto drei Meister ihres Fachs zu den kommenden Ludwigsburger Schlossfestspielen eingeladen. Musikerpersönlichkeiten unterschiedlichster Genres wie Rebekka Bakken, Isabelle Faust, Ray Anderson, Gautier Capuçon, Cameron Carpenter und Michael Volle gestalten Konzertprogramme, die sie zum Teil eigens für die Schlossfestspiele konzipiert haben. Sidi Larbi Cherkaoui präsentiert sein neues Tanztheater »Fractus V«, das Ballett am Rhein zwei Choreografien seines Direktors Martin Schläpfer. Die Ludwigsburger Schlossfestspiele finden von 29. April bis 23. Juli 2016 statt, der Vorverkauf beginnt am 16. November 2015. Ende Februar erscheint das vollständige Programm.

PROGRAMMPUNKTE 2016

Mit Simon Trpčeski und Prokofjews Klavierkonzert Nr. 3 startet Pietari Inkinen im Eröffnungskonzert (29.4.) zusammen mit dem Festspielorchester in seine zweite Saison. Auf dem Programm steht außerdem Rimsky-Korsakows musikalische Erzählung aus 1001 Nacht: »Scheherazade«. Den »Sinfonischen Dichtungen« (12.5.) um Don Juan und Till Eulenspiegel von Strauss widmet er sich im zweiten Orchesterkonzert. Der Klarinettist Kari Kriikku wird dazu Lindbergs Klarinettenkonzert spielen, das ihm von dem finnischen Komponisten auf den Leib geschrieben wurde. Im Abschlusskonzert (23.7.) erklingen Sibelius' Lemminkäinen-Suite und Tschairowskys Violinkonzert D-Dur. Als Solist ist an diesem Abend Daishin Kashimoto zu erleben, Erster Konzertmeister der Berliner Philharmoniker.

Ein besonderer Höhepunkt unter den Orchesterkonzerten wird das Klassik Open Air & Feuerwerk (16.7.) sein: Zum 25-jährigen Bestehen der Filmakademie Baden-Württemberg wird erstmals die »Ludwigsburg Sinfonie«, ein Stummfilm mit eigens komponierter Musik, gezeigt – musikalisch untermalt vom Orchester der Schlossfestspiele und den Prager Symphonikern, einem ausgewiesenen Film-, Opern- und Konzertorchester. Die beiden Orchester spielen zum ersten Mal zusammen unter der Leitung ihres gemeinsamen Chefdirigenten Pietari Inkinen.

In historischer Aufführungspraxis hingegen zelebrieren die Geigerin Isabelle Faust und das Kammerorchester Il Giardino Armonico unter Giovanni Antonini eine Auswahl klassischer Violinkonzerte von Haydn & Mozart (14.7.).

Rebekka Bakken & das Casal Quartett bringen in dem Programm »Verklärte Nacht« (1.5.) Musik von Schönberg und Tom Waits mit Eigenkompositionen von Bakken zusammen, während Gautier Capuçon & das Stuttgarter Kammerorchester (30.6.) neben einer Uraufführung von Christian Muthspiel Werke von Corelli, Vivaldi, Strawinsky, Tippett und Britten zu Gehör bringen. Solche musikalischen Grenzgänge werden von Scurdia (2.6.) wörtlich genommen: Das multinationale Ensemble um Markus Schirmer und Risgar Koshnaw erzählt Geschichten aus allen Welten.

Der eigenwillige Organist Cameron Carpenter & das ORF Radio-Symphonieorchester Wien (30.4.) werden mit Rachmaninows Rhapsodie über ein Thema von Paganini das Forum am Schlosspark zum Beben bringen. Mit seinem überaus aktuellen Programm »Krieg und Frieden« (23.6.) wird Jordi Savall zusammen mit verschiedenen Ensembles und Solisten die Geschichte des Dreißigjährigen Krieges erzählen. Das Markus Geiselhart Orchestra (26.6.) begibt sich mit dem Posaunisten Ray Anderson auf die Spuren von J.J. Johnson, Jack Teagarden und der Musik des Mississippi-Delta.

Lorenzo Coppola & Andreas Staier (11.5.) haben ein Programm zwischen Romantik und Moderne zusammengestellt – unter anderem mit Brahms' Klarinettonsonaten. In Volle Orgel Trompete (13.5.) präsentieren der Wagner-Bariton Michael Volle, der Organist Christian Schmitt und der Trompeter Jeroen Berwaerts u.a. Werke von Händel, Bach, Brahms und Mahler. Nicolas Altstaedt & Alexander Lonquich (16.6.) widmen sich den Cellosonaten von Beethoven und Fauré.

Im Juli kehrt der Tänzer und Choreograf Sidi Larbi Cherkaoui mit seiner neuesten Produktion »Fractus V« (17.6.) zu den Schlossfestspielen zurück. Mit klassischem Tanz, Breakdance, Flamenco und Lindy-Hop geht er den Brüchen zwischen Gesellschaft und Individuum auf den Grund. Das Ballett am Rhein (22.6.) zeigt zwei Choreografien seines Direktors Martin Schläpfer: »verwundert seyn – zu sehen« und »Symphonie g-Moll« – begleitet von dem Pianisten Denys Proshayev und dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn. Vincenzo Capezzuto, der bei den Schlossfestspielen bislang nur als Sänger mit L'Arpeggiata in Erscheinung getreten ist, findet in The Vivaldi Project (24.6.) zu seinen Wurzeln als ausgebildeter Tänzer zurück und wagt eine choreografierte Neuinterpretation von Vivaldis »Stabat mater«.

In der kommenden Saison wird außerdem Mnozil Brass' Programm »YES YES YES« (1.6.) wieder aufgenommen und ein weiteres Mal in Ludwigsburg zu sehen sein.

KOOPERATIONEN

Zu den Kooperationspartnern der nächsten Saison gehören unter anderem die Filmakademie Baden-Württemberg, das Stuttgarter Kammerorchester, der Heidelberger Frühling, das Forum am Schlosspark und die Internationale Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart.

SCHLOSSERLEBNIS-PAKET

Erstmals bieten die Schlossfestspiele in Zusammenarbeit mit dem Residenzschloss Ludwigsburg und dem Café Schlosswache ein Schlosserlebnis-Paket an, das den Konzertbesuch mit einer Schlossführung und einem Essen kombiniert.